

Ihr Ansprechpartner in der Region: Markus Jonas, DOM-Redaktion, Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn, Tel. 0 29 53/96 53 79, E-Mail: redaktion@derdom.de

Musikalisch zusammenwachsen

Der Pastoralverbund Lippe-Detmold präsentiert seine Pastoralvereinbarung als Musical

DETMOLD/LEMGO. Ein einmaliges Ereignis steht am Ende des dreijährigen Pastoralprozesses im Pastoralen Raum Lippe-Detmold. Mit einem Musical als „musikalischer Pastoralvereinbarung“ – der ersten im Erzbistum Paderborn – präsentieren rund 150 Mitwirkende das Ergebnis für eine breite Öffentlichkeit. „Zukunftsmusik 2018“ heißt das Projekt, das mit dem Musical „Hier ist was drin“ an diesem Sonntag, 11. November, in Detmold und eine Woche später in Lemgo uraufgeführt wird.

VON MARKUS JONAS

„Der pastorale Prozess soll nicht zwischen Aktendeckeln verstauben, sondern lebendig bleiben und vor allem weiterwirken“, erklärt Projektleiterin und Gemeindeferentin Annkathrin Tadday das Anliegen hinter der ungewöhnlichen Idee, eine Pastoralvereinbarung im Rahmen eines Musicals vorzustellen. Das fertige Musical präsentiere den Weg und die Ausrichtung der Pastoralvereinbarung öffentlichkeitswirksam in einer lebendigen und einprägsamen Art und Weise. „Es sollen nicht Dokumente, sondern Erlebnisse sichtbar werden.“

Wie an vielen anderen Orten im Erzbistum Paderborn sind die ehemaligen Pastoralverbände Detmold und Lemgo-Nordlippe auf dem Weg zu einem großen Pastoralen Raum Lippe-Detmold. Als Leitfaden dient den Gremien und Gruppen dabei das Zukunftsbild des Erzbistums.



Freut sich auf die Uraufführung: die engagierte, ehrenamtliche Schauspieltruppe mit Regisseur und Texter Lothar Teckemeyer (links) bei den Proben an der „Churchburger-Bar“.

Fotos: Tadday

„Damit hat der Erzbischof die Gemeinden in die Verantwortung gerufen, Kirche bewusst zukunftsorientiert zu strukturieren und lebendig zu gestalten“, beschreibt der Geschäftsführer der Steuerungsgruppe, Klaus Junghans, und ergänzt: „Unser Entwurf der Pastoralvereinbarung ist zunächst wie ein Wegbuch in die kommenden drei Jahre, in denen wir unsere Vision von ‚menschlich, gläubig, lebendig‘ umsetzen wollen.“

„Und daraus können wir Lipper doch was Musikalisches machen, da haben wir so viel Potenzial“, dachte Kirchenmusiker Gregor Schwarz. „Ein Zukunftsbild beinhaltet zugleich Zukunftsmusik. Wortwörtlich lässt sich ein fa-

cettenreiches Musical konzeptionieren.“ Für die Umsetzung dieser Idee sorgte dann überraschenderweise ein evangelischer Pfarrer, der schon einige Erfahrung mit Musicals gesammelt hat. In guter ökumenischer Tradition stellte Lothar Teckemeyer seine Fähigkeiten als Texter und Regisseur zur Verfügung. Komposition und Arrangement stammen aus der Feder von Gregor Schwarz, der auch die musikalische Gesamtleitung übernahm.

„Wie sollen wir Kirche sein? Wird alles noch kleiner werden?“ Fragen wie diese stellen sich in dem Musical sieben Protagonisten. Jeder steht für eines von sieben Themenfeldern, die zur Strukturierung

der weiteren Arbeit entwickelt wurden: Kinder und Jugend, Familie und mehr, Menschen vor Ort, Menschen in Krisen und Not, Kultur und Musik, Liturgie sowie Ökumene.

„Gemeinsam schauen sich

INFO

Das Musical wird erstmals an diesem Sonntag, 11. November, 17.00 Uhr, in Detmold in der Heilig-Kreuz-Kirche (Schubertplatz 10) aufgeführt. Die zweite Aufführung folgt am Sonntag, 18. November, 17.00 Uhr, in Lemgo in der Heilig-Geist-Kirche (Pideritstraße 12). Mehr Infos unter: www.zukunftsmusik2018.de sowie unter: www.katholisch-in-detmold.de

die Darsteller den Auftrag des Bischofs in einem Videoclip an. Auf der Suche nach einer Antwort versprechen sie sich Unterstützung von einem bekannten Marketingberater. Dieser sprudelt wie erwartet über vor Ideen, wie eine Zukunftskirche nicht nur modern, sondern sogar wirtschaftlich erfolgreich werden kann. „Das schaukelt sich dann hoch“, erklärt die Projektleiterin zum Inhalt. Auf der Bühne entsteht ein innovatives Schnellrestaurant mit der „Churchburger-Bar“, in dem sich zahlreiche Menschen und Gruppentummeln.

Doch bald wird offensichtlich, dass hier nicht alle Antworten auf die Suche nach dem Sinn und der Aufgabe der Kirche von morgen liegen können. Mitten in die orientierungslose Dunkelheit meldet sich in Stille „die Erinnerung“ und erdet das Geschehen in biblischen Wurzeln: Immer wieder offenbart sich Gott den Menschen. Er zerstreut, aber sammelt auch wie-

der. Er löst und verbindet, er öffnet Augen und Herzen.

Das Musical ist mit seiner Dauer abendfüllend angelegt und beinhaltet 19 Musikstücke mit Titeln wie „Der neue Kirchentyp“, „Mikrowellen-Bibeldöner und Credodrinks“, „Schaurige Zeiten“ und finalem Refrain vom „Christushaus der Lebendigkeit“. Insgesamt hatte das Musical einen Vorlauf von ein- einhalb Jahren. Seit den Sommerferien befindet sich das Projekt in der „heißen“ Übungsphase. Die 150 Mitwirkenden verteilen sich auf mehrere Kirchenchöre, ein Gesangsensemble und verschiedene Solisten, einen Kinderchor, Schauspieler, zwei Tanzensembles, professionelle

Ton- und Lichttechnik sowie eine zehnköpfige Live-Band.

Die Musik deckt dabei verschiedene popularmusikalische Stile ab: vom Folksong über Latin, Pop-Rock, Blues, Chanson bis hin zu Rock 'n' Roll oder Funk und Rap. Dokumentiert wird das Projekt nicht nur im Film. Noten und Textmaterial können Interessierte nach Absprache auch



Dieses Plakat kündigt das ungewöhnliche Musical an.



Gemeinsam mit Kirchenmusiker Gregor Schwarz am Flügel proben die Solisten ihre Stücke.

für eigene Zwecke in Gemeinden und Pastoralverbänden verwenden.

Die Mitglieder im Projektleitungsteam sind jedenfalls jetzt schon begeistert von den Welten, die das Projekt schlägt: „Trotz der weiten Wege in unserem Pastoralverbund zwischen Senne und Weser gewinnen wir durch die Beteiligung beim Projekt neugierige Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren“, sagt Ge-

meindereferentin Annkathrin Tadday. „Es entsteht ein ganz neues Netzwerk, Zusammenarbeit wird konkret erfahrbar und schweißt zusammen. Musik verbindet Jung und Alt, Zweifler und Gläubige, Träumer und Pragmatiker. Und am schönsten ist es, wenn die Freude der Sänger und Sängerrinnen so richtig durchkommt und auf die Zuhörenden überschwappt.“

EULE startet

DETMOLD/KREIS LIPPE. Im November beginnen die neuen Kurse des Bildungsprojektes EULE. Interessenten können sich an diesem Donnerstag, 8. November, ab 13.15 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg, Elisabethstraße 86, 32756 Detmold, anmelden.

Im Rahmen von EULE unterrichten Schülerinnen und Schüler des Dietrich-Bonhoeffer-Berufskollegs ehrenamtlich in Unterrichtsfächern, in denen sie generationsbedingt ihren etwas älteren „Schülern“ ab 55 Jahren etwas voraushaben. Es geht ums Internet, den Umgang mit dem PC und dem Smartphone, im Angebot ist aber auch ein Sprachkurs Englisch.

Nach dem Kurs treffen sich die Kursteilnehmer auf eine Tasse Kaffee im „Café Eule“.

Die EULE-Kurse dauern von November bis Juni nächsten Jahres. Sie finden immer donnerstags von 13.15 bis 14.45 Uhr im Berufskolleg statt.

EULE steht für „Erleben, Unterrichten, Lernen, Experimentieren“. Das Bildungsangebot ist ein Gemeinschaftsprojekt des Caritasverbandes für den Kreis Lippe und des Dietrich-Bonhoeffer-Berufskollegs.

INFO

Weitere Informationen unter Tel. 052 31/6 08 40, www.dbb-detmold.de/schule/eule-seniorcampus



Das Leitungsteam plante die Abläufe und die gesamte Organisation (v. l.): Pfarrer Lothar Teckemeyer, Veranstaltungstechniker Manuel Kohler, Kirchenmusiker Gregor Schwarz und die Mitwirkenden-Betreuerin Regina Bangert. Zum Team gehören außerdem der Techniker Peter Ölker und Gemeindereferentin Annkathrin Tadday.